

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Des Lahrer hinkenden Boten neuer historischer Kalender für den Bürger und Landmann

Karlsruhe, Im Digitalisierungsprozess: 1814-1994

Marie

urn:nbn:de:bsz:31-62031



Marie.*)

„Komm Liese! Zeit ist's hetzuzugehn,
 „Ich trag dich über's Brücklein da,
 „Und du, lieb Händchen, bleibe stehn,
 „Und geh' dem Wasser nicht zu nah!
 „Bald werd' ich wieder zu dir kommen.
 „Gewiß, dann wirst du mitgenommen!“

So sprach des Fischers Töchterlein
 Marie, erst sieben Sommer alt,
 Und trägt ihr jüngstes Schwesterlein
 Den schwanken Steg hinüber bald,
 Setzt dort in's Gras die Kleine nieder,
 Und kehrt zum Bruder dann sich wieder.

Da sieht sie mitten über'm Fluß
 Ihn schon auf schmalem Brette stehn,
 Unsicher wankt sein kleiner Fuß,
 Denn jüngst nur lernt' der Knabe gehn. —
 Ach Händchen! Händchen seh' dich nieder! —
 Es war zu spät, — schon sank er nieder.

Un schon faßt ihn die rasche Fluth,
 Und bald ist es um ihn gethan! —
 O wunderbarer Kindesmuth!
 Das Mädchen wagt ihr Leben dran:
 Sie springt ihm nach, mit treuen Händen
 Den Tod des Bruders abzuwenden. —

Du Himmel! Hab' Erbarmen doch,
 Errette sie aus solcher Noth,
 Die, selbst ein zartes Kindlein noch,
 Erbarmend sich dem Tode bot!
 Ihr Wellen, laßt es nicht geschehen,
 Nicht so viel Lieb' im Keim vergehen! —

*) Nach einer wahren Begebenheit, die sich bei Oberfeld an der Wupper zugetragen hat.

Nein, nein! die Fluth hebt sie empor. —
 Sie treibt an einen Weidenstumpf. —
 Jetzt reckt die Arme sie hervor,
 Und schreit um Hülfe matt und dumpf,
 Und hält sich angstvoll an den Zweigen,
 Die sich voll Mitleid zu ihr neigen.

Ein Wanderer naht! — Er hat's gesehn,
 Sie winket ihm, sie ruft ihn,
 Er stürzt daher, ihr beizustehn.
 Da wehrt' sie nach dem Strom ihn hin,
 Scheint ihn zu bitten zu beschwören,
 Nicht ihr die Hülfe zu gewähren.

Nur einzig an ihr Brüderlein
 Denkt sie das eben unterstakt. —
 Der Mann gewahrt's, er springt hinein,
 Des Knaben Rettung ihm gelangt.
 Schon will sie Dank dem Retter winken,
 Da bricht der Zweig, sie muß versinken.

So war' denn keine Hülfe mehr? —
 Ihr Wellen! Hemmet euren Lauf! — —
 Schon eilt des Knaben Retter her, —
 O sieh! — Da taucht sie wieder auf! —
 Nun rasch zur Hand! — Es ist gelungen!
 Dem Tod hat er sie abgerungen. — —

Dank dir, du unbekannter Mann,
 Für deine gute schnelle That;
 Der hat ein herrlich Werk gethan
 Der solch ein Kind gerettet hat!
 Durch dich lies es der Herr geschehen,
 So viele Liebe nicht vergehen!